

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
TABELLENVERZEICHNIS.....	20
1. TEIL: THEORETISCHE GRUNDLAGEN	25
A. DIE ZIELE IN DER REGIONALPOLITIK	25
I. Raumordnungspolitik und Regionalpolitik - Begriffsbestimmung	25
II. Zielsysteme der Raumordnungspolitik	26
1. Das räumlich koordinierte Zielsystem	26
2. Das räumlich unkoordinierte Zielsystem	26
3. Das Verhältnis der beiden Zielsysteme zueinander	27
III. Die regionalen Implikationen des gesamtwirtschaftlichen Zielsystems	28
1. Die regionalen Implikationen des Gerechtigkeitsziels	28
1.1. Inhalt des verteilungspolitischen Ziels der Regionalpolitik	28
1.2. Produktwerte als Indikatoren des regionalen Wohlstands niveaus	29
1.3. Stellenwert des verteilungspolitischen Ziels der Regionalpolitik	30
2. Die regionalen Implikationen des Wachstumsziels	33
2.1. Inhalt des wachstumspolitischen Ziels der Regionalpolitik	33
2.2. Zur Problematik des regionalen Entwicklungspotentials	34
3. Die Beziehungen zwischen dem wachstums- und dem verteilungspolitischen Ziel der Regionalpolitik.....	38
3.1. Zielkonflikt bei kurz- und mittelfristigem Planungshorizont	38
3.2. Zielharmonie bei längerfristigem Planungshorizont...	39
3.3. Zielharmonie möglicherweise auch bei kurz- und mittelfristigem Planungshorizont	41
4. Das langfristig wünschenswerte Ausmaß des interregionalen Einkommensausgleichs	42
5. Die regionalen Implikationen des Stabilitätsziels	43
5.1. Inhalt des stabilitätspolitischen Ziels der Regionalpolitik	43

5.2. Stellenwert des stabilitätsorientierten Ziels der Regional-	
politik	44
IV. Die regionalpolitischen Ziele der Bundesregierung.....	45
B. DER PROZESS DER RÄUMLICHEN DIFFERENZIERUNG	48
I. Das Prinzip der zirkulären, selbstverstärkenden Verursachung	48
II. Anfangsimpulse regionaler Wachstums- und Verdichtungs-	
prozesse	49
1. Die Bedeutung des Lagers als auslösender Faktor eines ei-	
gendynamischen, regional begrenzten Verdichtungs- und	
Wachstumsprozesses	49
2. Die Bedeutung der Lage	50
2.1. Die wirtschaftsgeographische Lage.....	50
2.2. Die Lage zur Hauptstadt	51
2.3. Die Lage zum Verkehrssystem	52
3. Ergebnis der vorstehenden Überlegungen.....	54
III. Determinanten und Grenzen des kumulativen Prozesses der	
räumlichen Differenzierung.....	55
1. Der Einfluß interner Effekte auf die Standortwahl	56
1.1. Begriffsbestimmung.....	56
1.2. Vorteil der Agglomeration - Möglichkeiten der Realisie-	
rung interner Ersparnisse	56
2. Der Einfluß externer Effekte auf die Standortwahl	58
2.1. Begriffsbestimmung.....	58
2.2. Vorteile der Agglomeration: Möglichkeiten der Aus-	
nutzung positiver externer Effekte	59
2.2.1. Vorteile des räumlichen Verbunds zwischen Lieferan-	
ten und Abnehmern	60
2.2.2. Die räumliche Verteilung des Angebots öffentlicher	
Leistungen	61
2.2.2.1. Ziel der Zentralregierung: Maximierung der Wähler-	
stimmen	62
2.2.2.2. Raumwirtschaftliche Quasi-Neutralität	63
2.2.3. Die räumliche Verteilung neuen technischen Wissens..	64
2.2.3.1. Räumliche Verteilung der Erfindungen	64
2.2.3.2. Räumliche Verteilung der Innovationen	65
2.2.3.3. Räumliche Verteilung der Imitationen	65

2.2.4. Ergebnis der bisherigen Überlegungen	65
2.3. Agglomerationsnachteile: Negative externe Effekte	66
2.3.1. Flächenknappheit	67
2.3.2. Verschlechterung der Umweltbedingungen	67
2.3.3. Institutionell-organisatorische Starrheiten	68
2.3.4. Die Funktion der Agglomerationsnachteile als automatische Stabilisatoren des räumlichen Differenzierungsprozesses	68
2.4. Die ballungsfördernde Wirkung der Agglomerationseffekte	70
3. Erklärung der Beharrungskraft der einmal getroffenen Standortwahl	72
3.1. Die zeitliche Begrenzung des Planungszeitraums der Investoren	72
3.2. Die Anspruchsanpassungs-Theorie	73
3.3. Das Prinzip der kognitiven Dissonanz	74
C. ANSATZPUNKT UND KONZEPTION EINER ZIELGERECHTEN REGIONALPOLITIK	75
D. FINANZPOLITISCHE EINFLUSSMÖGLICHKEITEN DER ÖFFENTLICHEN HÄNDE AUF DIE RÄUMLICHE ORDNUNG DER WIRTSCHAFT	79
I. Der Einfluß der Gemeinden auf die Raumstruktur	79
1. Voraussetzungen der Modellbetrachtungen	79
2. Die finanzpolitischen Aktionsparameter der Gemeinden	81
2.1. Gliederung des kommunalen Aktionsraumes	81
2.2. Raumwirtschaftliche Einflußmöglichkeiten der Kommunen durch Variation des Niveaus ihrer Aktivität bei unveränderter Struktur ihrer Einnahmen und Ausgaben	82
2.2.1. Senkung des Niveaus kommunaler Aktivität	82
2.2.2. Erhöhung des Niveaus der kommunalen Aktivität	84
2.3. Raumwirtschaftliche Einflußmöglichkeiten der Kommunen durch Variation der Struktur ihrer Einnahmen und Ausgaben bei unverändertem Niveau ihrer Aktivität	87
2.3.1. Voraussetzungen der Modellbetrachtungen	87
2.3.2. Variation der Einnahmenstruktur	88
2.3.2.1. Die angestrebte Standortwirkung	88

2.3.2.2. Bestimmungsfaktoren der Wirksamkeit.....	88
2.3.2.2.1. Das Verhalten der anderen Kommunen	88
2.3.2.2.2. Die Reaktion der privaten Haushalte	89
2.3.2.2.3. Die Einschätzung der Dauerhaftigkeit der Standortvorteile durch die Investoren	89
2.3.2.2.4. Das Steuerobjekt der Steuer, deren Tarif geändert werden soll	90
2.3.3. Variation der Ausgabenstruktur.....	91
2.3.3.1. Substitution von Sozialleistungen durch Subventionen .	91
2.3.3.2. Substitution haushaltsorientierter Infrastrukturleistungen durch unternehmensorientierte Infrastrukturleistungen	92
2.3.3.2.1. Die angestrebte Standortwirkung	93
2.3.3.2.2. Bestimmungsfaktoren der Wirksamkeit	94
2.3.3.2.2.1. Das Verhalten der anderen Kommunen	94
2.3.3.2.2.2. Die Reaktion der privaten Haushalte.....	94
2.3.3.2.2.3. Die Einschätzung der Dauerhaftigkeit der Standortvorteile durch die Investoren	95
2.3.3.2.3. Die Basisfunktion der Infrastruktur	96
2.3.3.3. Die Bedeutung der haushaltsorientierten Infrastruktur als Attrahierungsinstrument	96
2.3.4. Empfehlungen für eine kommunale Attrahierungsstrategie	97
2.3.5. Die Bedeutung der Steuerkraft für die Attrahierungsmöglichkeiten der einzelnen Gemeinden.....	98
2.3.5.1. Klärung der Voraussetzungen	98
2.3.5.2. Der Einfluß der Steuerkraft auf die absolute Höhe der attraktivitätsfördernden Ausgaben	98
2.3.5.3. Die raumwirtschaftlichen Effekte des regionalen Steuerkraftgefälles	100
2.3.5.4. Raumwirtschaftliche Wirkung des kommunalen Einnahmensystems unter Berücksichtigung der kommunalen Steuersatzdifferenzierung und Kreditaufnahmemöglichkeit	101
2.3.5.4.1. Regionale Unterschiede in der Steueranspannung ..	101
2.3.5.4.2. Die Möglichkeit der Kreditaufnahme	101

II.	Finanzpolitische Einflußmöglichkeiten des Zentralstaates auf die Raumstruktur	102
1.	Klärung der Voraussetzungen.....	102
2.	Raumwirtschaftliche Einflußmöglichkeiten des Zentralstaates durch einnahmen- und ausgabenpolitische Maßnahmen... .	103
2.1.	Bei regional vollständig radizierter Aktivität	103
2.2.	Bei regional nicht radizierter Aktivität	105
2.3.	Raumwirtschaftliche Wirkungen der zentralstaatlichen Infrastrukturausgaben.....	107
3.	Raumwirtschaftliche Einflußmöglichkeiten durch Beeinflussung der Einnahmenposition der untergeordneten Gebietskörperschaften	108
3.1.	Die finanzausgleichspolitischen Maßnahmen	109
3.2.	Die Entscheidungsbefugnis des Zentralstaates	110
III.	Raumwirtschaftliche Einflußmöglichkeiten der Teilstaaten	111
IV.	Grundsatzfragen zu den finanzausgleichspolitischen Einflußmöglichkeiten des Zentralstaates	111
1.	Rechtfertigung des föderalistischen Staatsaufbaus.....	111
2.	Die Eignung des örtlichen Aufkommens als Steuerverteilungskriterium	112
3.	Möglichkeiten zur Vermeidung der regionalpolitisch unerwünschten Steuereinnahmenunterschiede	114
3.1.	Horizontale Ausgleichszahlungen	114
3.2.	Steuerverbund.....	114
3.2.1.	Staatspolitische Beurteilung des Steuerverbunds	115
3.2.2.	Regionalpolitische Beurteilung des Steuerverbunds ...	117
4.	Der öffentliche Bedarf als Verteilungskriterium der Steuereinnahmen	117
4.1.	Die Popitz'sche Forderung nach einem "allgemeinen Ausgleich der öffentlichen Bedarfe und ihrer Deckung".....	118
4.2.	Klärung des Begriffs "öffentlicher Bedarf"	119
5.	Überlegungen zur wünschenswerten Höhe der regionalen (lokalen) Pro-Kopf-Bedarfe und ihrer Deckung	120
5.1.	Die Ist-Ausgaben der Gemeinden als Indikator des kommunalen Finanzbedarfs.....	121
5.2.	Anstieg der Nachfrage nach öffentlichen Leistungen mit zunehmender Gemeindegröße als Rechtfertigung der Staffelung der Pro-Kopf-Einnahmen	121

5.2.1.	Höhere Nachfrage nach öffentlichen Leistungen zur Kompensation der Nachteile der Enge	121
5.2.2.	Abhängigkeit der Nachfrage nach öffentlichen Leistungen von dem regionalen Wohlstandsniveau und der Wirtschaftskraft	122
5.2.2.1.	Die regionale Verteilung der Nachfrage nach haushaltsorientierten öffentlichen Leistungen	122
5.2.2.2.	Die regionale Verteilung der Nachfrage nach unternehmensorientierten öffentlichen Leistungen	123
5.2.2.3.	Räumliche Auswirkungen der Berücksichtigung lokaler (regionaler) Unterschiede in der Nachfrage nach öffentlichen Leistungen bei der horizontalen Einnahmenverteilung	124
5.3.	Anstieg der Kosten der öffentlichen Leistungserstellung als Rechtfertigung der Staffelung des Bedarfs nach der Gemeindegröße	125
5.3.1.	Die Abhängigkeit der Kosten öffentlicher Leistungserstellung vom Agglomerationsgrad	125
5.3.2.	Die räumlichen Auswirkungen der Berücksichtigung regionaler Unterschiede in den Kosten der öffentlichen Leistungserstellung bei der horizontalen Einnahmenverteilung	125
5.3.3.	Methoden der Umsetzung der ballungsbedingten Kostensteigerungen öffentlicher Leistungserstellung in private Kosten	126
5.4.	Angebot zentralörtlicher Leistungen als Rechtfertigung der Staffelung der Pro-Kopf-Einnahmen nach der Gemeindegröße	128
5.5.	Methoden zur Abgeltung der Kosten zentralörtlicher Leistungserstellung	129
5.5.1.	Pauschale Abgeltung durch Staffelung der Steuereinnahmen pro Kopf nach der Gemeindegröße	129
5.5.2.	Abgeltung der Netto-Ertrags-sillovers nach dem Äquivalenzprinzip (horizontale Kompensation)	130
5.5.3.	Abgeltung der Netto-Ertrags-sillovers durch Zahlungen der übergeordneten Gebietskörperschaften (vertikale Kompensation)	130
6.	Grundlinien eines regionalpolitisch rationalen Systems der Einnahmenverteilung	131
6.1.	Der volkswirtschaftliche Finanzbedarf - Grundlage der Einnahmenverteilung	131

6.2.	Regional (lokal) gleich hohe Pro-Kopf-Steuereinnahmen	132
6.3.	Finanzzuweisungen - ein unentbehrliches Element der Einnahmenverteilung	133
6.4.	Die regionalpolitische Aufgabenteilung zwischen der Verteilung der Steuereinnahmen und der Verteilung der Zuweisungen	134
2.	TEIL: EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG DER AUSWIRKUNGEN DER FINANZREFORM VON 1969 AUF DIE EINNAHMENPOSITION DER UNTERGEORDNETEN GEBIETSKÖRPER-SCHAFTEN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND	
A.	PROBLEMSTELLUNG UND BEGRIFFSKLÄRUNG.....	135
I.	Der Finanzausgleich - Definition und Systematik.....	135
1.	Der passive Finanzausgleich.....	135
2.	Der aktive Finanzausgleich	136
2.1.	Die Verteilung der Steuerquellen	137
2.2.	Die Umverteilung der Steuererträge	137
II.	Abgrenzung der für die empirische Untersuchung relevanten Maßnahmen der Finanzreform	138
B.	DIE NEUREGELUNG DER HORIZONTALEN EINNAHMENVERTEILUNG AUF LÄNDEREBENE DURCH DIE FINANZREFORM VON 1969	140
I.	Die Verteilung der Steuereinnahmen der Länder gemäß dem kassenmäßigen örtlichen Aufkommen im Vergleich zur tatsächlichen Verteilung der Ländersteuereinnahmen	140
1.	Die Neuordnung der vertikalen Steuerverteilung durch die Finanzreform von 1969	140
2.	Die Regelung der horizontalen Steuerverteilung durch die Finanzreform von 1969	141
3.	Die finanziellen Auswirkungen der Abweichung vom kassenmäßigen örtlichen Aufkommen als ausschließlichem Steuerverteilungskriterium im Rechnungsjahr 1974	143
3.1.	Das methodische Vorgehen.....	143
3.2.	Interpretation der Ergebnisse	145
3.3.	Regionalpolitische Beurteilung der Ergebnisse	146
II.	Die Bereinigung des kassenmäßigen örtlichen Aufkommens von steuertechnisch bedingten Verzerrungen	147

1. Die Notwendigkeit der Zerlegung der Lohnsteuer und der Körperschaftssteuer	147
2. Die Zerlegung der Lohnsteuer im Rechnungsjahr 1974	149
2.1. Die Auswirkung der Zerlegung der Lohnsteuer auf die Einnahmenposition der einzelnen Länder im Rechnungsjahr 1974	149
2.1.1. Das methodische Vorgehen	149
2.1.2. Interpretation und Beurteilung der Ergebnisse	152
2.1.2.1. Die Gesamtwirkung	152
2.1.2.2. Die Wirkung auf einzelne Länder	152
2.1.2.3. Der Nivellierungseffekt	152
2.2. Die Zusammensetzung der Zerlegungssalden der einzelnen Länder im Rechnungsjahr 1974	153
2.2.1. Das methodische Vorgehen	153
2.2.2. Interpretation und Beurteilung der Ergebnisse	156
2.3. Die regionalpolitische Bedeutung der Zerlegung der Lohnsteuer	157
3. Die Zerlegung der Körperschaftsteuer im Jahr 1974	158
3.1. Die Auswirkung der Zerlegung der Körperschaftsteuer auf die Einnahmenposition der einzelnen Länder im Jahr 1974	158
3.1.1. Das methodische Vorgehen	158
3.1.2. Interpretation und Beurteilung der Ergebnisse	158
3.1.2.1. Die Gesamtwirkung	158
3.1.2.2. Die Wirkung auf einzelne Länder	160
3.1.2.3. Der Nivellierungseffekt	160
3.2. Die Zusammensetzung der Zerlegungssalden der einzelnen Länder im Rechnungsjahr 1974	161
III. Die Verteilung des Länderanteils an den Steuern vom Umsatz auf die einzelnen Länder im Rechnungsjahr 1974	164
1. Der Verteilungsmodus des Länderanteils an der Umsatzsteuer	164
2. Die Auswirkung der Verteilung des Länderanteils an der Umsatzsteuer auf die Einnahmenposition der einzelnen Länder im Rechnungsjahr 1974	165
2.1. Das methodische Vorgehen	165

2.2. Interpretation und Beurteilung der Ergebnisse	165
2.2.1. Die Gesamtwirkung	165
2.2.2. Die Wirkung auf einzelne Länder	166
2.2.3. Der Nivellierungseffekt	166
3. Die Auswirkung der Verteilung von 25 Prozent des Länderanteils an der Umsatzsteuer an besonders steuerschwache Länder im Jahr 1974	169
3.1. Das methodische Vorgehen	169
3.2. Interpretation und Beurteilung der Ergebnisse	169
IV. Zusammenfassung der bisher erzielten Ergebnisse	170
V. Die Verteilung des Länderanteils an der Körperschaftsteuer und an der Kapitalertragsteuer auf die einzelnen Länder nach der Einwohnerzahl - ein Vorschlag zur Reform der horizontalen Steuerverteilung	172
1. Die Verteilung des Länderanteils an der Körperschaftsteuer auf die einzelnen Länder nach der Einwohnerzahl	172
1.1. Das methodische Vorgehen	172
1.2. Interpretation und Beurteilung der Ergebnisse	175
2. Die Verteilung des Länderanteils an der Kapitalertragsteuer auf die einzelnen Länder nach ihrer Einwohnerzahl	175
2.1. Das methodische Vorgehen	175
2.2. Interpretation und Beurteilung der Ergebnisse	176
3. Die Auswirkung der Verteilung des Länderanteils an der Körperschaftsteuer und an der Kapitalertragsteuer nach der Einwohnerzahl auf die gesamten Steuereinnahmen der einzelnen Länder im Jahr 1974	178
3.1. Das methodische Vorgehen	178
3.2. Interpretation und Beurteilung der Ergebnisse	178
VI. Die Korrektur der horizontalen Steuerverteilung durch den Länderfinanzausgleich	180
1. Die technische Durchführung des Länderfinanzausgleichs nach der Finanzreform von 1969	180
1.1. Die Systematik des Ausgleichsverfahrens	181
1.2. Die Vorschriften zur Bemessung der Ausgleichszahlungen	181
1.3. Die Berücksichtigung des lokalen Finanzbedarfs im Länderfinanzausgleich	182

2. Die Auswirkung des Länderfinanzausgleichs auf die Einnahmenposition der einzelnen Länder (ohne Gemeinden)	
im Rechnungsjahr 1974	184
2.1. Das methodische Vorgehen	184
2.2. Interpretation und Beurteilung der Ergebnisse	184
3. Die Auswirkung des Länderfinanzausgleichs auf die Einnahmenposition der einzelnen Länder und ihrer Gemeinden	
im Rechnungsjahr 1974	186
3.1. Die Notwendigkeit der Einbeziehung der Gemeinden in die Untersuchung	186
3.2. Interpretation und Beurteilung der Ergebnisse	187
3.2.1. Der Nivellierungseffekt des Länderfinanzausgleichs im Rechnungsjahr 1974	187
3.2.2. Das Finanzkraftgefälle zwischen den Ländern und ihren Gemeinden nach Durchführung des Länderfinanzausgleichs im Rechnungsjahr 1974	189
VII. Die Korrektur der horizontalen Steuerverteilung durch vertikale Ausgleichszahlungen	190
1. Die Handhabung der vertikalen Ausgleichszahlungen in der Bundesrepublik Deutschland	190
2. Die Auswirkung der Ergänzungszuweisungen des Bundes auf die Einnahmenposition der einzelnen Länder im Jahr 1974 ..	190
2.1. Das methodische Vorgehen	190
2.2. Interpretation und Beurteilung der Ergebnisse	193
3. Der Umverteilungseffekt von vertikalen Ausgleichszahlungen	194
3.1. Der Umverteilungseffekt der Ergänzungszuweisungen im Rechnungsjahr 1974	195
3.2. Der Umverteilungseffekt der vertikalen Ausgleichszahlungen im Rechnungsjahr 1969	195
VIII. Die Umverteilungswirksamkeit des Steuerverteilungssystems vor und nach der Finanzreform von 1969	197
1. Die Umverteilungswirksamkeit des Steuerverteilungssystems im letzten Jahr vor Inkrafttreten der Finanzreform	197
2. Die Umverteilungswirksamkeit des Steuerverteilungssystems nach der Finanzreform	198
2.1. Methoden zur Berechnung der Umverteilungswirkung des Steuerverteilungssystems nach der Finanzreform ...	198

2.1.1.	Der erste Ansatz zur Ermittlung des Umverteilungseffekts des reformierten Steuerverteilungssystems	198
2.1.2.	Der zweite Ansatz zur Ermittlung des Umverteilungseffekts des reformierten Steuerverteilungssystems	202
2.2.	Interpretation und Beurteilung der Ergebnisse	202
D.	Die Verteilung der Zuschüsse des Bundes für Investitionen der Länder und ihrer Gemeinden im Jahr 1974	204
1.	Die regionale Verteilung der Investitionszuschüsse des Bundes gemäß dem kassenmäßigen örtlichen Steueraufkommen der Länder im Jahr 1974	205
1.1.	Die regionalpolitische Beurteilung dieser Vergleichsverteilung	205
1.2.	Interpretation und Beurteilung der Ergebnisse	207
2.	Die regionale Verteilung der Investitionszuschüsse des Bundes gemäß dem Anteil der Länder am Bruttoinlandsprodukt im Jahr 1974	207
2.1.	Die regionalpolitische Beurteilung dieser Vergleichsverteilung	207
2.2.	Interpretation und Beurteilung der Ergebnisse	209
3.	Die regionale Verteilung der Investitionszuschüsse des Bundes gemäß der Einwohnerzahl der Länder im Jahre 1974	210
3.1.	Die regionalpolitische Beurteilung dieser Vergleichsverteilung	210
3.2.	Interpretation und Beurteilung der Ergebnisse	210
4.	Die regionale Verteilung der Investitionszuschüsse des Bundes gemäß den Grundsätzen des Bundesraumordnungsprogramms im Jahr 1974	212
4.1.	Die regionalpolitische Beurteilung dieser Vergleichsverteilung	212
4.2.	Interpretation und Beurteilung der Ergebnisse	213
X.	Die Gesamtfinanzmasse der Länder und ihrer Gemeinden in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1974	215
1.	Die regionalpolitische Bedeutung der Gesamtfinanzmasse	215
2.	Die Zusammensetzung der Gesamtfinanzmasse	216
3.	Die Berechnung der Gesamtfinanzmasse	217
4.	Interpretation und Beurteilung der Ergebnisse	218
4.1.	Die Streuung der Pro-Kopf-Einnahmen	218

4.2. Das regionale Gefälle in der Finanzkraft	218
4.3. Der Einfluß der horizontalen Einnahmenverteilung des Jahres 1974 auf die Raumstruktur	220
 C. DIE NEUORDNUNG DER HORIZONTALEN EINNAHMENVERTEILUNG AUF GEMEINDEBENE DURCH DIE FINANZREFORM VON 1969	223
I. Das Gemeindesteuersystem vor der Finanzreform von 1969	223
II. Die Ziele der Gemeindefinanzreform von 1969	225
III. Die Maßnahmen der Gemeindefinanzreform von 1969	227
1. Die Beteiligung der Gemeinden am Aufkommen aus der Einkommensteuer	228
2. Die Beteiligung von Bund und Ländern am Gewerbesteuer-aufkommen der Gemeinden in Form einer Gewerbesteuer-umlage	229
3. Die Aufhebung des Gewerbesteuerausgleichs zwischen Wohn- und Betriebsgemeinden	230
IV. Die Auswirkung der Gemeindefinanzreform von 1969 auf die vertikale Streuung der Steuerkraft der Gemeinden im Jahr 1974	230
1. Die Veränderung der vertikalen Streuung der Steuerkraft der Gemeinden im Jahr 1974 durch die Gemeindefinanzreform unter Vernachlässigung des Gewerbesteuerausgleichs zwischen Wohn- und Betriebsgemeinden	230
1.1. Das methodische Vorgehen	230
1.2. Die Verstärkung der Finanzkraft der Gemeinden im Jahr 1974 durch die Gemeindefinanzreform	231
1.3. Die Abschwächung der Steuerkraftunterschiede zwischen den Gemeinden unterschiedlicher Größenklassen im Jahr 1974 durch die Gemeindefinanzreform von 1969	232
1.4. Die Umverteilung der Steuerkraft zwischen den Gemeinden unterschiedlicher Größe im Jahr 1974 durch die Gemeindefinanzreform von 1969	235
2. Die Veränderung der vertikalen Streuung der Steuerkraft der Gemeinden im Jahr 1974 durch die Gemeindefinanzreform unter Berücksichtigung des Gewerbesteuerausgleichs zwischen Wohn- und Betriebsgemeinden	238
2.1. Der fiktive Gewerbesteuerausgleich zwischen Wohn- und Betriebsgemeinden im Jahr 1974	238
2.1.1. Bestimmungsfaktoren des Volumens des Gewerbesteuerausgleichs zwischen Wohn- und Betriebsgemeinden	239

2.1.2. Annahmen über Volumen und Struktur des fiktiven Gewerbesteuerausgleichs des Jahres 1974	240
2.2. Die vertikale Verteilung der Steuerkraft der Gemeinden im Jahr 1974 ohne Gemeindefinanzreform von 1969	241
2.2.1. Die vertikale Streuung der kommunalen Steuerkraft im Jahr 1974 unter Berücksichtigung des Gewerbesteuerausgleichs in der Variante I	242
2.2.2. Die vertikale Streuung der kommunalen Steuerkraft im Jahr 1974 unter Berücksichtigung des fiktiven Gewerbesteuerausgleichs in der Variante II	242
2.3. Der Umverteilungs- und Nivellierungseffekt der Gemeindefinanzreform bei Berücksichtigung des fiktiven Gewerbesteuerausgleichs 1974 in der Variante I	244
2.4. Der Umverteilungs- und Nivellierungseffekt der Gemeindefinanzreform bei Berücksichtigung des fiktiven Gewerbesteuerausgleichs 1974 in der Variante II	246
2.5. Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse	246
2.6. Die regionalpolitische Beurteilung der Auswirkungen der Gemeindefinanzreform auf die vertikale Streuung der kommunalen Steuerkraft	248
3. Die Beteiligung der Gemeinden am Aufkommen aus der Umsatzsteuer - ein Vorschlag zur Reform des Gemeindesteuersystems	250
3.1. Die regionalpolitische wünschenswerte Neuordnung des kommunalen Steuersystems	250
3.2. Der Umverteilungs- und Nivellierungseffekt einer Beteiligung der Gemeinden an der Umsatzsteuer gemäß ihrer Einwohnerzahl	251
4. Zusammenfassung der Ergebnisse	253
V. Die Auswirkung der Gemeindefinanzreform von 1969 auf die horizontale Streuung der Steuerkraft der Gemeinden im Jahr 1974	255
1. Der Einfluß der Gemeindefinanzreform von 1969 auf die Streuung der Steuerkraft der Gemeinden gleicher Größenklasse im Jahr 1974	256
1.1. Das methodische Vorgehen	256
1.2. Interpretation und Beurteilung der Ergebnisse	259
2. Der Einfluß der Gemeindefinanzreform von 1969 auf die Streuung der kommunalen Steuerkraft der Landkreise und der kreisfreien Städte im Jahr 1974	261

2.1. Das methodische Vorgehen.....	261
2.1.1. Die Berechnung der Streuungsmaße	261
2.1.2. Relativierung der Untersuchungsergebnisse	263
2.2. Interpretation und Beurteilung der Ergebnisse	264
VI. Die Aufstockung der kommunalen Steuerkraft durch Finanzzuweisungen von Bund und Ländern	270
1. Die räumlichen Auswirkungen des Finanzausgleichs zwischen Ländern (Bund) und Gemeinden (Gemeindeverbänden) im Jahr 1974	271
1.1. Die regionalpolitisch erwünschte Verteilung der Finanzzuweisungen von Bund und Ländern an Gemeinden und Gemeindeverbände	271
1.2. Das methodische Vorgehen	272
1.3. Interpretation und Beurteilung der Ergebnisse	274
1.3.1. Die Verteilung der Finanzzuweisungen von Bund und Ländern auf die einzelnen Gemeindegrößenklassen im Jahr 1974	274
1.3.2. Die Verteilung der Finanzzuweisungen von Bund und Ländern auf die einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte im Jahr 1974	283
1.3.2.1. Die räumlichen Auswirkungen des vertikalen Gemeindefinanzausgleichs in Hessen im Jahr 1974...	284
1.3.2.2. Die räumlichen Auswirkungen des vertikalen Gemeindefinanzausgleichs in Rheinland-Pfalz im Jahr 1974	288
1.3.2.3. Die räumlichen Auswirkungen des vertikalen Gemeindefinanzausgleichs in Nordrhein-Westfalen im Jahr 1974	292
1.3.2.4. Die räumlichen Auswirkungen des vertikalen Gemeindefinanzausgleichs in Bayern im Jahr 1974...	297
1.3.2.5. Die räumlichen Auswirkungen des vertikalen Gemeindefinanzausgleichs in Niedersachsen im Jahr 1974	302
1.3.2.6. Die räumlichen Auswirkungen des vertikalen Gemeindefinanzausgleichs im Saarland im Jahr 1974	303
1.3.2.7. Die räumlichen Auswirkungen des vertikalen Gemeindefinanzausgleichs in Schleswig-Holstein im Jahr 1975	303

1. 3. 3. Zusammenfassung der Ergebnisse	308
2. Die räumlichen Auswirkungen der regionalen Verteilung der kommunalen Gesamteinnahmen im Jahr 1974	310
VII. Politische Schlußfolgerungen für das kommunale Einnahmen- system	316
1. Eigene Steuereinnahmen als Bestandteil des kommunalen Einnahmensystems	317
2. Allgemeine Finanzzuweisungen als Bestandteil des kom- munalen Einnahmensystems	317
3. Spezielle Finanzzuweisungen als Bestandteil des kommu- nalen Einnahmensystems	319
4. Konzeptionen der Reform des kommunalen Einnahmen- systems	320
ANMERKUNGEN	323
LITERATURVERZEICHNIS	373
Anhang I	383